

Antifeministische Diskursstrategien

Rechte Weltanschauungen haben Aufschwung und das hat Gründe. Rechte Rhetorik baut bewusst darauf, die Grenzen zwischen konservativen und rechtsnationalistischen Positionen zu verwischen und extreme Einstellungen unkenntlich zu machen. Populistische, menschenfeindliche Positionen werden so gezielt salonfähig gemacht und mit der gesellschaftlichen Mitte kompatibel.

Ein zentrales Element rechter Rhetorik ist Antifeminismus. RechtspopulistInnen nutzen manipulative Anti-Gender-Formulierungen und treten als selbsternannte „Freiheitskämpfer“ auf. Zudem wollen sie Frauen von angeblichen feministischen Zwängen befreien, sie machen Gleichstellungsbemühungen lächerlich und attackieren demokratische Institutionen und Minderheiten.

In ihrer Buchvorstellung zu „**Die Rhetorik der Rechten. Rechtspopulistische Diskursstrategien im Überblick**“ analysiert die Soziologin **Franziska Schutzbach** (Universität Basel) antifeministische und rechte Kommunikationsstrategien und zeigt, am Beispiel Trump, AfD und SVP, wie Rechte den Diskurs erfolgreich nach rechts verschieben konnten.“ Anschließender Austausch zu möglichen Gegenstrategien auf privater, beruflicher und politischer Ebene.

Montag | 29. April 2019 | 18:00 Uhr
OvGU Tagungsraum Universitätsbibliothek
Gebäude 30 | Universitätsplatz 2 | Magdeburg

Eintritt frei

Eine gemeinsame Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt mit dem Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage, dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt, der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt und (un) Sichtbar – dem Netzwerk für Women* of Color Magdeburg.